

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze und deutliche Einleitung in die Erbauliche Historie von dem seligen Märtyrer Herrn Pastore Adolpho Clarenbach

Milde, Heinrich

Halle im Magdeburg, 1730

VD18 13265598

Christlich geliebtester Leser

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218861



Christlich geliebtester Leser/

Dass nicht nur hundert Jahr vor Luthero der Böhmische Theologus, Herr M. Johannes Zuz, auf dem Concilio zu Costnitz die Evangelische Wahrheit mit seinem Blut im Feuer versiegelt hat; sondern auch zu gedachten Lutheri Zeiten manche Zeugen der Wahrheit, darunter der Herr Pastor Adolphus Clarenbach auch als ein Stern leuchtet, eben solche Evangelische Lehre mit Beschliessung ihres Lebens in der Flamme befestiget haben: davon zeugen die Kirchen-Historien überflüssig.

Bemeldeten Herrn Pastor Clarenbach betreffend, so kan aus gegenwärtigen Blättern ein christlich-gesinnetes Gemüthe zur Gnüge abnehmen, was vor ein Dorn denen Gegnern das Evangelium von Christo in ihren Augen seyn müsse.

Gott gebe uns Gnade, seiner Wahrheit von Herzen gehorsam zu werden! Göttl. Güte erlassend verbleibe

des Christl. geliebtesten Lesers

Halle/deit 25. Aprill/

1730.

ergebenster

Heinrich Milde.
Der

Der Titel des Clarenbachschen Werckes/ davon unten / an
Ende der Einleitung/ mit wenigen ferner zu lesen ist.

Historische Erzehlung / oder Glanz und Kraft des Evangelii
von Christo/ welches der Sel. D. Martin Lutherus durch
das angefangene sùrtrefliche Werck der Reformation in der
Kirche Gottes wieder auf dem Leuchter gestellet hat/ so an
dem Exempel zweyer gottseligen Mánner / nemlich Herrn
Pactor Adolphi Clarenbachs und Herrn Petri Flisledts, die
unter andern zu Lutheri Zeiten von den Feinden der Wahr-
heit sind dem Feuer überantwortet worden/ wahrzunehmen. n.
herausgegeben von Heinrich Wilden/Schlagenthino-Magde-
burgico.

Der sel. Herr D. Martinus Lutherus schreib anno 1538.
als zween Christliche Augustiner Múnche zu Brüssel waren ver-
brannt worden/ an die Christen in Holland / Brabant und
Flandern/ (welcher Send-Brief im 6ten teutschen Witteber-
gischen Theil fol. m. 387. a. und b. zu lesen ist/) folgender mäs-
sen: Lob und Dank sey dem Vater aller Barmherzigkeit/ der
uns zu dieser Zeit wiederum sehen láßt / sein wunderbahres
Licht/ welches bisher um unser Sünden willen verborgen ge-
wesen / uns der greulichen Gewalt der Finsterniß hat lassen
unterworfen seyn/ und so schmachlügen irren / und dem Ant-
christ dienen. Aber nun ist die Zeit wiederkommen/ daß wir
der Turtel-Tauben Stimme hören/ und die Blumen aufgehen
in unserm Lande. Welcher Freud meine Liebsten / ihr nicht
allein theilhaftig / sondern die vornehmsten worden sünd / an
welchen wir solche Freude und Wonne erlebt haben / denn
euch ist für aller Welt geben / das Evangelium nicht allein
zu hören / und Christum zu erkennen / sondern auch die er-
fien zu seyn / die um Christi willen ihr Schand und Scha-
den / Angst und Noth / Gefángniß und Fährlichkeit leiden /
und nun so voller Früchte und Stárcke worden / daß ihrs
auch mit eigenem Blut begossen und bekräftiget habt / dabey
auch die zwey edle Kleinod Christi / Heiricus und Johannes
zu Brüssel ihr Leben geringe geacht haben / auf das Christus
mit seinem Wort gepreiset würde 1c. 1c.

Kurze